

Mitteilung von Vorstand

Liebe Mitglieder, liebe Netzwerker,

wir hoffen sehr, dass Sie alle bisher gut und gesund durch die Covid-19 Pandemie gekommen sind.

Bedingt durch die Schließung der Schulen und Universitäten, musste auch unsere Sozialstation in der Rajamangala Universität über einige Monate bis zum 30. Juni geschlossen bleiben, was die praktische Durchführung von Hilfsmaßnahmen erschwerte, besonders die Mobilität unseres Personals.

Dennoch war Khun Sirirat (Jiab) immer telefonisch und über Email erreichbar. Khun Marayard (Ta) war auch während der Lockdown Periode im Büro vom Honorarkonsul Hofer in Pattaya tätig.

Die DHV Sozialstation in Bangkok ist seit dem 1. Juli 2020 nun wieder geöffnet.

Leider können wir Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt noch keinen genauen Termin für die anstehende ordentliche Mitgliederversammlung mitteilen. In Abstimmung mit Herrn Botschafter Schmidt, wird ein Termin für Ende September oder Anfang Oktober 2020 in Erwägung gezogen. Alle Mitglieder werden über den Termin dann zeitnah in Kenntnis gesetzt.

Ihr Vorstand.



Am 9. März 2020 wurden allen Mitgliedern sowie Freunden und Sponsoren des DHV schriftlich mitgeteilt, dass sich der Vorstand aufgrund der sich anbahnenden COVID-19 (Corona-Virus) Krise, – in enger Abstimmung mit Herrn Botschafter Schmidt – entscheiden mußte, das für den 21. März 2020 terminierte „Fest der Deutschen“ zu verschieben.

Nach Einschätzung der jetzigen Situation, wird ein neuer Termin erst für das erste Quartal 2021 in Betracht kommen.

Neujahrsempfang mit Herr Somporn Piyachan, Vertreter des Präsidenten der Rajamangala University of Technology Krungthep (UTK) am 13.01.2020.



Von links: Chaisak Klaydaeng, Sirirat Sukarapak, Somporn Piyaphan und Dr. Chumpol Thiengtham

Am 13.01.2020 überreichte der Deutsche Hilfsverein, Herrn Somporn Piyaphan, Vertreter des Präsidenten der Rajamangala University of Technology Krungthep (UTK), sowie dem neuen Abteilungsleiter des Fachbereiches „Surveying Engineering“ (Vermessungstechnik“) einen Geschenkkorb für die gute Zusammenarbeit zwischen der Universität und dem Deutschen Hilfsverein (DHV) Thailand e.V. Die Universität stellt im Gebäude 34 dem DHV seit vielen Jahren das Büro für die Sozialstation in Bangkok zur Verfügung.



Von links: Adjan Kanoksak Suethanuwong und Dr. Chumpol Thiengtham

Ordentliche Mitgliederversammlung

Mit dem Schreiben vom 23. März 2020 wurden alle Mitglieder über die Verschiebung der für den 23. April 2020 geplanten ordentlichen Mitgliederversammlung auf unbestimmte Zeit in Kenntnis gesetzt.

In einem weiteren Schreiben vom 20. April 2020 wurden noch einmal alle Mitglieder über die Corona-Maßnahmen und weitere Schließung der Sozialstation informiert. Diesem Schreiben war auch der Geschäftsbericht des Vorstands für das Jahr 2019 beigefügt.

Wie bereits erwähnt, wird nun der Termin für die anstehende ordentliche Mitgliederversammlung 2020 für Ende September oder Anfang Oktober in Erwägung gezogen.

Hilfsfälle : Bericht aus der Station Bangkok

Herr H.:

Herr H., ein 54-jähriger deutscher Tourist, lebt und arbeitet in Georgien. Er verbrachte seinen Urlaub in Thailand und wurde auf Kho Mak, Trad Provinz ausgeraubt. Seine Bauchtasche mit dem gesamten Bargeld in Höhe von 1.500 Euro und Bank-Karte wurden gestohlen. Da Herr H. über keine weiteren finanziellen Mittel verfügte, benötigte er fast einen Monat, um von

Kho Mak nach Bangkok zu kommen. Dadurch geriet er unverschuldet in den „Overstay“-Status. Die Sozialstation leistete eine kleine Soforthilfe und nahm Kontakt mit seinen Angehörigen in Deutschland auf. Diese stellten Herrn H. die notwendigen Mittel für seinen Overstay und für ein Flugticket zur Rückreise zur Verfügung.

Herr Sch.:

Die Sozialstation wurde von der Polizeistation Suvarnabhumi Flughafen kontaktiert, dass ein 53-jähriger deutscher Tourist festgenommen wurde. Es handelte sich bei Herrn Sch. angeblich um einen trockenen Alkoholiker, der einen Bekannten am Flughafen getroffen hatte und sich mit diesem dort betrank. Der rückfällige Alkoholiker randalierte, dabei ging u.a. seine Geldbörse und sein Reisepass verloren. Mit Hilfe

der Sozialstation konnten Angehörige in Deutschland ermittelt werden, welche sofort bereit waren, alle Kosten für ihn zu übernehmen, sodass umgehend ein Rückflugticket gebucht werden konnte. Von der Deutschen Botschaft wurde Herrn Sch. ein Reiseausweis ausgestellt. Die Polizeibehörde bedankte sich für die schnelle und unkomplizierte Mithilfe.

Frau Z.:

Frau Z. und ihr Ehemann hatten ihre Bauchtasche in einem Taxi auf Koh Samui vergessen und nicht zurückbekommen. In dieser Tasche befanden sich die Reisepässe, Bargeld sowie Kreditkarten. Sie baten um finanzielle Unterstützung für die Beschaffung neuer Reisedokumente, sowie für die noch zwei verbleibenden Tage Unterkunft und Verpflegung. Die Sozialstation konnte dem Ehepaar behilflich sein, um eine Verbindung nach Deutschland herzustellen und umgehend Geld überweisen zu lassen. Frau Z. bat ihre Freundin den nötigen

Betrag über PayPal an Khun Jiab in der Sozialstation zu überweisen; denn ohne Vorlage eines Reisepasses kann kein Geld abgehoben werden. Nach Übergabe des Geldes, begab sich das Ehepaar umgehend zur Deutschen Botschaft zwecks Beantragung neuer Reisedokumente. Der DHV war auch bei der Buchung einer Übernachtungsmöglichkeit in Bangkok behilflich. Das Ehepaar erhielt rechtzeitig ihre Reiseausweise und konnte den gebuchten Rückflug antreten.

Herr S.:

Herr S., ein 67-jähriger Deutscher, befand sich im privaten Krankenhaus in Bangna und wollte gerne seine Rückreise nach Deutschland antreten. Aufgrund seines gesundheitlichen Zustandes wurde ihm aber kein Fit-To-Fly Zertifikat ausgestellt; folglich wurde ihm von der entsprechenden Fluggesellschaft die Mitnahme verweigert. Daraufhin wurde Herr S. in die

Krankenstation des Flughafens eingeliefert. Da er weder der englischen noch der thailändischen Sprache mächtig war, wurde der DHV als Vermittler in dieser Sache kontaktiert; denn Bekannte und Angehörige konnten nicht ermittelt werden. Die entstandenen Kosten bis zu seinem Rückflug nach Deutschland konnte Herr S. selbst tragen.

Herr M.:

Der 72-jährige Rentner, lebte seit 2011 in Thailand mit seiner Ehefrau Nattanicha. Aufgrund eines Schlaganfalles hatte er seine Bankzugangsdaten in Deutschland vergessen. Somit hatte er keinen Zugriff auf sein Bankkonto mehr, um seine Rente von dort über Internet Banking auf sein Thai Konto überweisen zu lassen.

Er bat um Hilfe, ihm die Rückkehr nach Deutschland zu ermöglichen, denn von Seiten seiner Bank wurde die Überweisung ohne entsprechende Zugangsdaten strikt abgelehnt. Nach eingehender Prüfung dieses Falls entschied der Vergabeausschuss, die Vorfinanzierung eines One Way Tickets zu übernehmen.

Herr G.:

Der 72-jährige Rentner, lebte seit 10 Jahren in Surin im Nordosten Thailands, zusammen mit einer Alkoholikerin, die sich um ihn nicht kümmern konnte. Herr G. war bettlägerig und konnte nur wenige Meter mit dem Rollator gehen; sein gesundheitlicher Zustand und psychische Belastung verschlechterten sich zunehmend.

Infolge der erheblichen Covid-19 Reiseeinschränkungen innerhalb Thailands, wurde von Seiten des Vereins die Gemeindeverwaltung in Surin ersucht, eine Sondergenehmigung für den Transport von Herrn G. nach Bangkok zu erteilen. Gleich am nächsten Tag konnte Herr G. nach Bangkok fahren und vorübergehend im Golden Years Hospital untergebracht werden.

Mit Hilfe der Deutschen Botschaft und Sozial- bzw. kirchlichen Einrichtungen in Deutschland konnten dann die Vorbereitungen für die Rückkehr von Herrn G. getroffen werden. Am 08. Juni 2020 begleitete das DHV Personal ihn zum Suvarnabhumi Flughafen; von dort konnte er noch am selben Tag nach Frankfurt fliegen.



Hilfsfälle : Bericht aus der Station Pattaya

Herr I.:

Herr I. hält sich seit September 2019 in Thailand auf und ist in eine finanzielle Notlage geraten. Seine Rente wird in Deutschland auf sein Konto überwiesen. Seinem Sohn erteilte er eine Vollmacht, Geld auf sein thailändisches Konto regelmäßig zu überweisen. Ab Februar 2020 wurden allerdings die Überweisungen eingestellt. Herr I. bat den DHV um Unterstützung.

Nach mehreren Versuchen konnte der Sohn in Deutschland kontaktiert werden, welcher keine genaue Erklärung für das Beenden der Überweisungen angeben konnte. Er schlug vor, seinen Vater in einem Wohnheim in Thailand unterbringen zu lassen, wofür er selbstverständlich die Kosten übernehmen würde. Tatsächlich überwies der Sohn seinem Vater zunächst das Geld für die Unterbringung in einem Wohnheim.

Im April 2020 unterrichtete das Wohnheim das DHV Büro in Pattaya, dass keine Überweisungen mehr ein-

trafen und baten, mit dem Sohn erneut Kontakt aufzunehmen. Alle Versuche scheiterten, woraufhin die Deutsche Botschaft eingeschaltet wurde, um eine Angehörigenermittlung durchzuführen. Nach weiterer Prüfung der Situation stellte sich heraus, dass nach allen Abbuchungen, nur noch ca. 300 Euro auf dem Rentenkonto von Herrn I. lagen. Sein Sohn sowie weitere Angehörige lehnten jegliche Unterstützungen ab.

Da Herr I., die Kosten für das Wohnheim nicht weiter tragen konnte, musste er aus dem Wohnheim ausziehen und wurde ins DHV Büro in Pattaya gebracht. In Abstimmung mit der Deutschen Botschaft Bangkok wurde ihm eine Busfahrt zum Suvarnabhumi Flughafen ermöglicht. Gleichzeitig wurde die Touristen Polizei informiert, die sich um seine vorübergehende Unterkunft am Flughafen kümmerte. Nach Fertigstellung aller Formalitäten durch die Deutsche Botschaft, konnte Herr I. am 18. Mai 2020 nach Deutschland zurückfliegen.

Herr L.:

Der 71-jährige deutsche Pensionär erkrankte vor einigen Jahren an Epilepsie. Im Jahr 2014 ließ er sich an einem Gehirntumor operieren. Er lebt mit seiner thailändischen Frau sowohl in Pattaya als auch in Deutschland; dort ist er auch noch angemeldet. In Deutschland lebt auch die gemeinsame Tochter, die als Krankenschwester in Köln tätig ist.

Bedingt durch hohes Fieber und Atembeschwerden wurde Herr L. ins Bangkok Hospital Pattaya eingeliefert. Nach der ärztlichen Untersuchung wurde eine Lungenentzündung diagnostiziert. Er wurde dort

stationär mit entsprechenden Medikamenten behandelt. Nach sechs Tagen hatte sich der Krankheitszustand nicht verbessert.

Seine Tochter reiste aus Deutschland an, um sich über den Gesundheitszustand ihres Vaters zu informieren, sowie das Krankenhaus von einer vorliegenden Patientenverfügung ihres Vaters zu unterrichten. Da eine Unterstützung durch den Hilfsverein nur vorübergehend möglich ist, entschied sich die Tochter bis auf Weiteres in Thailand zu bleiben und die weitere Betreuung ihres Vaters zu übernehmen.

Herr M.:

Herr M. war zum Urlaub in Pattaya. Aufgrund der Corona-Virus-Krise, wurde sein geplanter Rückflug storniert. Er verfügte nicht über eine Kreditkarte, aber über ausreichend Bargeld. So konnte seitens des DHV für ihn ein Rückflug mit einer anderen Fluggesellschaft arrangiert werden.

Herr N.:

Der 59-jährige deutsche Tourist ist am 21. Januar 2020 mit seinem Freund nach Pattaya zum Urlaub gereist. Beide hatten ein Zimmer im Honey Lord Hotel/Pattaya gebucht. Nach zwei Wochen verschlechterte sich die finanzielle Lage des Herr N., und es war ihm nicht mehr möglich Lebensmittel o.Ä. zu kaufen. Sein Freund hatte die Hotel- sowie Flugkosten übernommen und wollte keine weitere Unterstützung gewären. Es entstand ein Streit und beide trennten sich.

Am 11. Februar 2020 wurde Herr N von der Polizei in Gewahrsam genommen, da er vom Balkon des Hotels springen wollte. Am nächsten Tag meldete die Polizei den Fall dem DHV Büro. Nach Einschätzung der Polizei litt Herr N. unter psychischen Problemen. Eine Kommunikation war mit ihm nicht möglich.

Er weigerte sich auch mit der DHV Mitarbeiterin zu sprechen und wollte ausschließlich mit amerikanischen oder russischen Botschaftsvertretern sprechen. Die Deutsche Botschaft wurde gebeten, mit seinen Angehörigen in Deutschland Kontakt aufzunehmen. Am 13. Februar meldete sich sein Freund wieder,

er hatte bereits in den Medien von diesem Fall gelesen. Weitere Gespräche mit Herrn N. führten nicht dazu, dass er seinen gebuchten Rückflug am 17. Februar antreten konnte. Er stellte sich krank und blieb im Gewahrsam der Polizei.

Am 24. Februar wurde Herrn N. von der Polizei zum Banglamung Krankenhaus in Pattaya gebracht. Sein gesundheitlicher Zustand verschlechterte sich von Tag zu Tag, da er das Essen verweigerte. Nach einer eingehenden Untersuchung stellten die Ärzte fest, dass Herr N. an einer Lungeninfektion sowie einer Blasenentzündung litt. Er wurde im Krankenhaus täglich versorgt und behandelt, und es wurden ihm die entsprechenden Medikamente, wie Antibiotika und Antipsychotika verabreicht. Daraufhin verbesserte sich sein gesundheitlicher Zustand zunehmend, und er durfte das Krankenhaus verlassen und seinen Rückflug vorbereiten.

Herr N. ist dann schließlich am 04. April im Rahmen der Rückholaktion des Auswärtigen Amtes und der Deutschen Botschaft Bangkok nach Deutschland zurückgekehrt. Alle Kosten wurden von seinen Angehörigen übernommen.

Frau R.:

Frau R. lag seit dem 08.04.2020 auf der Intensivstation im Memorial Hospital in Pattaya. Befund am 11.04. vom Arzt: Abszesse im Dickdarm und Leber, hohes Fieber, Behandlung u.a. mit diversen Antibiotika. Am 16.04. wurde Frau R. zur Drainage-Behandlung der Leber ins Bangkok Pattaya Hospital überwiesen. Nach der Behandlung wurde die Rückverlegung ins Memorial Hospital angeordnet.

Die bis zum 22.04.20 angelaufenen Krankenhauskosten lagen bei über 470.000 THB. Sie wurden teils vom Ehepaar R. selbst, von Verwandten, Freunden und Sponsoren vor Ort getragen. Die Kosten für eine OP und weitere Krankenhauskosten wurden auf einige Hunderttausend THB veranschlagt.

Über eine gültige Krankenversicherung verfügte Frau R. nicht mehr, denn der Versicherungsschutz von

Seiten der AIA wurde im Januar 2020 gekündigt, weil die Beitragserhöhung aufgrund Altersüberschreitung nicht gezahlt wurde. Die AIA hat das Ehepaar R. darüber angeblich im Unklaren gelassen. Die Versicherung lehnte jegliche Kostenübernahme ab, obwohl Krankenkassenbeiträge gezahlt wurden, wenn auch nicht in der Höhe, wie sie von der AIA nach Überschreitung des 71. Lebensjahres gefordert werden.

Nach intensiven Bemühungen konnten trotzdem fast alle geforderten Mittel, bis auf eine restliche Summe von einigen zehntausend Baht, aufgebracht werden. Letztlich ist es einem abschließenden Gespräch der DHV Mitarbeiterin, Khun Ta, mit dem Krankenhaus zu verdanken, dass auf die Zahlung der Restsumme verzichtet wurde. Inzwischen ist das Ehepaar R. glücklich nach Deutschland zurückgefliegen.



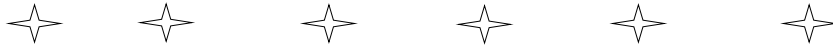
Hilfsfälle : Bericht aus dem Isaan (Nordosten)

Da unser Vorstandsmitglied Frank Boer zurzeit auf dem Lande lebt, hat er ein großes Netzwerk mit Hilfe sozialer Medien aufgebaut.

Bei den meisten Hilfsanfragen handelt es sich nicht um finanzielle Angelegenheiten, sondern eher im Umgang mit lokalen Behörden. Diese schließen mündliche Übersetzungen oder Ratschläge bei zwischenmenschlichen Problemen / Mißverständnissen, sowie Fragen

aus dem Alltag ein (im Isaan leben überwiegend ältere Landsleute, die bei Kleinigkeiten bereits überfordert sein können). Im Durchschnitt handelt es sich wöchentlich um 4 bis 5 Anfragen.

Bei allen Fällen, welche u.a. finanzielle Hilfe benötigen, oder auch aus anderen Regionen stammen, wird auf die Sozialstationen oder Deutsche Botschaft verwiesen.



Hilfsfälle : Bericht aus dem Norden

Facebook als Lebensretter...

Am späten Abend des 09.05.2020 konnte dank einer Facebook-Mitteilung aus Deutschland, gerade noch das Leben eines Mitte 60-jährigen, langjährigen Expat in Chiang Mai gerettet werden.

Im Verlaufe des Tages erreichte ein seit längerer Zeit andauernd Beziehungszwist mit seiner thail. Lebenspartnerin - wegen finanzieller Gründen - seinen bisherigen Höhepunkt, indem sich der deutsche Herr. E. entschloss aus dem Leben zu scheiden.

Dazu schluckte er in den frühen Abendstunden 40 Tabletten eines blutdrucksenkenden Mittels, erwähnte dies gegenüber einem Facebook-Bekanntem in Deutschland.

Dieser verständigte sofort ebenfalls per Facebook eine

Netzwerkerin in Chiang Mai über die beabsichtigte Selbsttötung.

Nahezu zeitgleich ging eine weitere gleichartige Mitteilung bei der Sozialstation in Bangkok ein. Seitens der Netzwerkerin und einem Vereinsmitglied wurde unverzüglich die Adresse des beabsichtigten / eingeleiteten Freitodes, Herrn E. aufgesucht.

Er konnte im nicht mehr ansprechbaren Zustand vorgefunden werden, sein gemessener Blutdruck erreichte gerade noch den Wert von 50.

Sofortige Verständigung des Rettungsdienstes und Verbringen des Mannes in das Maharat Nakorn Chiang Mai, (Suan Dok) Universitätsklinik, rettete sein Leben.



Impressum

Verantwortlich

Sirirat Sukarapak

Redaktionsteam

Raphael L'Hoest

Hagen Dirksen

Deutscher Hilfsverein Thailand e.V.

German Help

สมาคมเยอรมันช่วยเหลือผู้ตกทุกข์ได้ยาก

Rajamangala University of Technology Krungthep
Building 34 Room 202, 2 Nanglinchee Road,
Sathorn , Bangkok 10120

Telefon: 02-287-3761

Fax: 02-287-3762

Mobiltelefon..... 083-233-3622

E-Mail: info@dhv-thailand.de

Webseite: www.dhv-thailand.de

DHV-Pattaya : 179/168 Moo 5 North Pattaya Road,
Naklua, Banglamung, Chonburi 20150

Mobiltelefon..... 091-729-4962

E-Mail: pattaya@dhv-thailand.de

Notruf- und nützliche Telefonnummern

Deutsche Botschaft Bangkok: 02-287-9000

Honorarkonsul ,

Chiang Mai:

Honorarkonsulin Anette Jimenez - Höchstetter ,

Phuket: 076-610-407

Honorarkonsul Rudolf Hofer, Pattaya: 038-713-613

Touristenpolizei: 1155

Polizei: 191

Redaktionsschluss für den Info Brief Nr. 46

30. 11. 2020